

Herr BMI-Vorsitzender
Cem Cantekin
Stadthaus Nord
Europaplatz 1

14.04.2015

67063 Ludwigshafen

**Antrag zur BMI-Sitzung am 30.04.2015:
BürgerInnen als Paten für Flüchtlinge in Ludwigshafen**

Sehr geehrter Herr BMI-Vorsitzender Cem Cantekin,

zur BMI-Sitzung am 30.04.15 wird folgender Antrag gestellt:

Die Stadt Ludwigshafen übernimmt die Schirmherrschaft eines Patenschaftsmodell für AsylbewerberInnen mit Hilfe ehrenamtlicher Unterstützung der Ludwigshafener Bürger und ideeller Förderung der Stadt.

Begründung:

In Ludwigshafen am Rhein leben rund 400 Asylflüchtlinge aus verschiedenen Kulturen, Traditionen und Religionen in den dafür vorhergesehen Einrichtungen. Durch die zentralisierte Unterbringung der Asylflüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünfte, wird den AsylbewerberInnen bedingt partiell die Möglichkeit gegeben, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Durchaus besteht mit den bisherigen Strukturen und unter den gegebenen Umständen die Gefahr der Marginalisierung und Diskriminierung. Fremdenfeindliche Ressentiments der sozialen Umgebung werden durch die bestehende Gemeinschaftsunterkünfte teilweise eher genährt, statt entgegengewirkt.

Zur Vermeidung einer solchen Entwicklung in Ludwigshafen wäre ein Patenschaftsmodell eine vorteilhafte Lösungsmöglichkeit.

Hier könnte die Stadt Ludwigshafen BürgerInnen und auch MigrantInnen zur Teilnahme als offizielle Paten aufrufen.

Neben dem gegenseitigen Kennenlernen der Paten und Asylbewerber in den von der Stadt zur Verfügung gestellten Räumen, welches einen ersten Schritt hin zu einer kulturell offenen Gesellschaft bewirken soll, ist es grundsätzlich Aufgabe eines Paten seine/n zugewiesene AsylbewerberIn in Schwierigkeiten des Alltags zur Seite zu stehen. Diese Paten sollten durch Supervisoren aus verschiedenen Bereichen unterstützt und begleitet werden, die über interkulturelle Kompetenzen verfügen und mit Flüchtlingsarbeit vertraut sind. Die Supervisoren stellen eine grundsätzliche Eignung der Paten fest und bieten Unterstützung in flüchtlingsspezifischen Problematiken. Darüber hinaus ist eine Schulung in Leistungs-, Flüchtlingsrecht und Statusfragen für die Paten von Nöten.

Am Anfang der Patenschaft sollte ebenfalls eine Begleitung durch Sprachmittler möglich sein, welche die Überwindung von Sprachbarrieren erleichtern.

Die Aufgaben der Stadt Ludwigshafen wären demzufolge neben dem Werben für das Patenschaftsmodell und die Bereitstellung von Räumen für die Schulung der interessierten Paten, das anbieten einer Unfall- und Haftpflichtversicherung für die Paten und Supervisoren während des Projekts sowie die öffentliche Würdigung der Teilnehmer.

Zur Unterstützung bereits ehrenamtlicher BürgerInnen und Vereine, die sich in Ludwigshafen für die AsylbewerberInnen einsetzen und als Zeichen gegen fremdenfeindliche Tendenzen fordern wir dementsprechend die Unterstützung für das Projekt „BürgerInnen als Paten für Flüchtlinge in Ludwigshafen“.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Gionathan LO MASCOLO